

Jahresbericht 2024

NABU-Landesverband Baden-Württemberg



Rainfarn-Maskenbiene

Wir setzen uns mit unseren Partnern dafür ein, das Artensterben in Baden-Württemberg zu stoppen und die Vielfalt des Lebens zu bewahren. Dazu konzentrieren wir unsere Kräfte auf die NABU-Schwerpunkte: naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf und eine naturverträgliche Energiewende. Was wir 2024 erreicht haben, zeigt der Jahresbericht anhand von einigen Beispielen aus unseren vielen Projekten und Aktionen.

Der NABU Baden-Württemberg und die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg arbeiten transparent und haben die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen



5 Vorwort

NATURSCHUTZARBEIT

6 Blühbrachen, Naturgärten und Solarparks für die Artenvielfalt

8 Höhepunkte im NABU-Jahr:
Fischadler, Saalbachniederung, Jugendcamps und künstliche Intelligenz

10 Mopsfledermaus lebt in mehr Wäldern als bisher bekannt

VERBANDSENTWICKLUNG

12 Neue Storchen-Betreuende geschult
Motorsägenkurs für Ehrenamtliche
Mehr als 130.000 NABU-Mitglieder

FINANZEN UND STIFTUNG

13 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

14 Finanzen

ANSPRECHPERSONEN UND ADRESSEN

18 Landesvorstand und Geschäftsführung

19 NABU-Struktur und Impressum



Der Kiebitz, Vogel des Jahres 2024, brütet seit 2018 wieder in den Feuchtwiesen der Saalbachniederung, die endlich Naturschutzgebiet ist.



Liebe Freundinnen und Freunde des NABU,

als NABU-Landesvorsitzender treffe ich immer wieder Menschen, die ihr Leben dem Naturschutz widmen und Unvorstellbares erreichen. Dazu zählt gewiss Franz Debatin vom NABU Hambrücken, der fast vierzig Jahre dafür gearbeitet hat, dass die Saalbachniederung Naturschutzgebiet wird. Im Juli 2024 war es endlich soweit! Heute brüten dort Kiebitze und Drosselrohrsänger, unzählige Vogelarten machen auf ihrer Reise durch Europa hier Rast. Was für ein Kontrast zu den 1980er-Jahren! Kaum ein Vogel fand damals hier noch Nahrung oder Brutplätze, nachdem die einst riesige Wiesenlandschaft in der Nachkriegszeit nach und nach trockengelegt und fast komplett umgebrochen wurde. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, wenn man durch die Saalbachniederung wandert. Denn inzwischen ist sie wieder eine der größten Wiesenlandschaften Baden-Württembergs, an den neu angelegten Gewässern wimmelt es von Vögeln und Kröten. Und all das, weil Franz Debatin etwas verändern wollte, immer mehr Landwirtinnen und -wirte überzeugt, Behörden als Partner gewonnen und Spenden eingeworben hat.

Diesem Vorbild folgen wir vom NABU-Landesverband mit unseren Projekten. So ist es uns gelungen, dass das vom Aussterben bedrohte Rebhuhn wieder mehr Brut- und Nahrungsplätze im Landkreis Tübingen und in Fellbach findet. Hier legen landwirtschaftliche Betriebe mehrjährige Blühflächen und Lichtäcker an, in denen sich die scheuen Bodenbrüter verstecken können. Dafür setzen wir uns seit mehr als zehn Jahren ein und arbeiten eng mit Landwirtinnen und -wirten, Kommunen und Jägerschaft zusammen. Und sind dabei so erfolgreich, dass Tübingen und Fellbach inzwischen Modellgebiete im bundesweiten Schutzprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ sind. Auch für die bedrohte Mopsfledermaus haben wir einiges erreicht, als Teil des bundesweiten Projekts „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“. In zwölf Landkreisen spürten NABU-Aktive, Engagierte aus dem Forst sowie ein Forschungsteam die seltene Waldfledermaus auf. Dort können Försterinnen und Förster nun Baumquartiere schützen und schaffen, auch mit Hilfe praxisnaher Tipps, die wir in einem Handbuch gebündelt haben.

Das sind nur einige Beispiele für unsere vielfältige Arbeit. In unserem Jahresbericht 2024 erfahren Sie unter anderem, wie der NABU Südbaden mit künstlicher Intelligenz den Gesang verschiedener Vögel und Heuschrecken erfasst. Wie NAJU und NABU Jugendliche bei Sommerfreizeiten für Fledermäuse und Vögel begeistern. Oder wie das Dialogforum Energiewende und Naturschutz dazu beigetragen hat, dass in Baden-Württembergs größtem Solarpark viele Tümpel für Amphibien entstehen.

Diese Erfolge sind nur möglich, weil Sie uns unterstützen! Deshalb bedanke ich mich herzlich bei Ihnen, bei allen NABU-Aktiven und -Mitgliedern. Sie geben dem NABU eine starke Stimme für die Natur und machen ihn zum Treffpunkt für Naturbegeisterte. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Förderern und Kooperationspartnern, die unsere ehrgeizigen Naturschutzprojekte durch finanzielle und ideelle Unterstützung ermöglichen. Lassen Sie uns auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um die kostbare Natur in Baden-Württemberg zu erhalten!

Ihr

Johannes Enssle
NABU-Landesvorsitzender

Neuigkeiten über unsere Arbeit und Tipps, wie auch Sie der Natur helfen können, gibt es in unserem Newsletter:
www.NABU-BW.de/newsletter

Refugialflächen und Lebensraum für Rebhühner und Co.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann begutachtete im Neckartal Rückzugsräume für Rebhuhn und Feldlerche in der Agrarlandschaft.

Ein bedeutender Teil der Rebhühner in Baden-Württemberg lebt in einem der beiden Modellgebiete des Projekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ im Landkreis Tübingen oder in Fellbach. Weil Betriebe hier Blühflächen und Lichtäcker anlegen, finden Rebhühner Brutplätze und Nahrung. NABU und Landesjagdverband helfen dabei.
www.rebhuhn-retten.de

Auf zehn Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche sollen laut Gesetz Refugialflächen entstehen. Der NABU unterstützt Landwirtinnen und Landwirte, solche Lebensräume für Feldhase und Acker-Rittersporn zu schaffen, mit dem Projekt „Landwirtschaf(f)t Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“.
www.NABU-BW.de/refugialflaechen

Blühbrachen, Naturgärten und Solarparks für die Artenvielfalt

Auch 2024 setzte sich der NABU mit vielen Partnern für eine naturverträgliche Landwirtschaft und Energiewende sowie mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf ein.

Dialogforum Energiewende und Naturschutz



Seit fünf Jahren begleiten Haupt- und Ehrenamtliche vom NABU die Planung von Baden-Württembergs größtem Solarpark in Langenenslingen. Im März 2024 war endlich der Spatenstich. Der Einsatz hat sich gelohnt: Der Betreiber hat Streuobstbäume stehen lassen und pflanzt weitere, 32 neu angelegte Tümpel bieten Lebensraum für Amphibien, auf Magerwiesen finden Insekten Nahrung.
www.dialogforum-energie-natur.de



Beweidung mit Wasserbüffeln im Wiestal

Im Naturschutzgebiet Wiestal mit Rauber im Landkreis Esslingen halten Wasserbüffel das Gras kurz und den Zugang zum Tümpel offen. Davon profitieren Waldwasserläufer oder Braunkehlchen. In den Trittflächen der Büffel sammelt sich Wasser, in dem Grasfrösche und Erdkröten laichen. Engagierte vom NABU Teck haben die Beweidung mit vielen Behörden angestoßen und einen Landwirt gefunden, der mitmacht.

www.NABU-Teck.de/wasserbüffel-im-wiestal

Sieben Wasserbüffel futtern, trampeln und suhlen sich an 200 Tagen im Jahr auf einer 6,5 Hektar großen Weide.



Naturgarten-Wettbewerb „Hier brummt's“

17 Kommunen sowie vier Vereine und Stiftungen haben schon einen Naturgartenwettbewerb ausgerichtet. Bereits 63 Menschen erhielten eine Auszeichnung für ihren insektenfreundlichen Garten.

www.hier-brummts.de

Projektförderung

Rebhuhn retten – Vielfalt fördern:

Ein Projekt von:

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

DDA Dachverband Deutscher Avifaunisten

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

sowie 11 weiteren Partnern

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

BfN Bundesamt für Naturschutz

Biologische Vielfalt – Das Bundesprogramm

Baden-Württemberg Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Hier brummt's:

Biosphärengebiet Schwarzwald

Dialogforum Energiewende und Naturschutz:

Baden-Württemberg Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

„Hier brummt's“ und „Landwirt-schaf(f)t Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

GlücksSpirale von LOTTO



NAJU und NABU begeistern Jugendliche für Fledermäuse und Vögel

Beim ersten „Batcamp“ von NABU und NAJU spürten Jugendliche Fledermäuse in Höhlen und Dachstühlen auf der Schwäbischen Alb auf. Sie lernten mehr über die Lebensweise der Nachttiere und Forschungsmethoden wie die Telemetrie. Auch das „Birders Camp“ am Bodensee begeisterte wieder junge Vogelfans. Sie entdeckten bei Exkursionen zum Hohentwiel oder im Wollmatinger Ried mehr als 100 Vogelarten wie Purpurreiher und Kleinspecht.

www.NAJU-BW.de

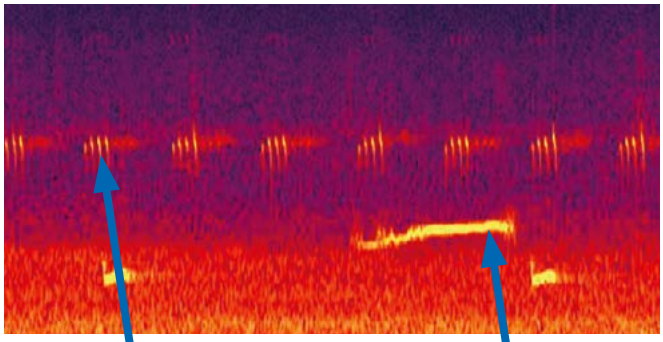
Höhepunkte im NABU-Jahr: Was uns 2024 bewegte

Wir setzen uns mit Leidenschaft für die Natur ein – in der Jugendarbeit, in der Forschung, beim Artenschutz und bei der Bewahrung sensibler Gebiete.

NABU Südbaden erfasst Tierwelt mit künstlicher Intelligenz

Vogelarten und Insekten in Schutzgebieten zu erfassen ist sehr aufwändig. Der NABU Südbaden setzt deshalb auf künstliche Intelligenz (KI): Rekorder zeichnen die Stimmen von Vögeln und Heuschrecken auf, die einzelnen Arten werden automatisch bestimmt und an einen Server übertragen. Zusammen mit Daten aus Kartierungen ergibt sich so ein detailliertes Bild der Gebiete. Dadurch kann der NABU zum Beispiel besser entscheiden, wann gemäht wird. Zum Einsatz kommt die KI auf den Bremgartener Wiesen und im Projekt „BioDiv Beweidung“, das von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg-Programms unterstützt wird.

www.NABU-Suedbaden.de





Feldgrille



Schleiereule

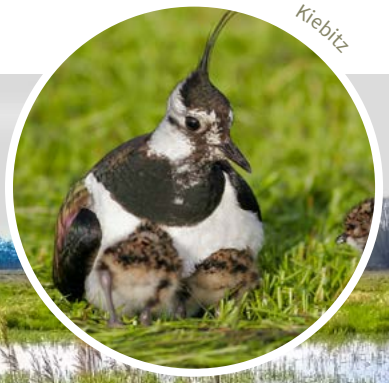


Fischadler und Wanderfalken brüten dank NABU-Einsatz

Der hierzulande einst ausgestorbene Fischadler zog am Oberrhein zum zweiten Mal in Folge Jungtiere groß. Der NABU suchte davor 33 Jahre nach geeigneten Horstbäumen und errichtete Nisthilfen. Nun klappte es zum wiederholten Mal mit der Brut! Auch die Wanderfalken an der Badener Wand bekamen erstmals seit 2020 wieder Nachwuchs. Das gelang, weil ein Teil für den Klettersport gesperrt wurde. Die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz des NABU hatte sich dafür eingesetzt.

www.NABU-BW.de/fischadler

Wanderfalke



Kiebitz

Saalbachniederung ist Naturschutzgebiet

Die Saalbachniederung ist endlich Naturschutzgebiet – 1.250 Hektar Wälder, Wiesen und Feuchtbiotope unter Schutz! Hier rasten und brüten viele seltene Vogelarten wie der Kiebitz, seit der NABU auf seinen Flächen mit Hilfe von Partnern Flachgewässer angelegt hat und die Saalbachwiesen extensiv bewirtschaftet. Zu verdanken ist dieser Erfolg vor allem Franz Debatin vom NABU Hambrücken. Er kauft hier seit 1994 mit Spendenmitteln landwirtschaftliche Flächen auf und gewinnt Betriebe und Behörden für Naturschutzmaßnahmen.

www.NABU-Hambruecken.de



Einsatz für die Mopsfledermaus

Die Mopsfledermaus ist in Deutschland und Baden-Württemberg stark gefährdet. Der NABU beteiligte sich von 2019 bis 2024 an einem bundesweiten Projekt, um mehr über ihre Vorkommen herauszufinden und diese zu schützen. Die Ergebnisse stellte Projektleiter Robert Pfeifle bei der Abschlusstagung in Erfurt vor:

In 12 Landkreisen gibt es dank des Projekts Nachweise von Mopsfledermäusen: Alb-Donau, Esslingen, Göppingen, Main-Tauber, Neckar-Odenwald, Ostalb, Rems-Murr, Rhein-Neckar, Schwäbisch-Hall, Schwarzwald-Baar, Tübingen, Waldshut.

Rund 150 Engagierte aus Forst und Ehrenamt wiesen an 60 Standorten die Tiere nach. Insgesamt wurden 74 Wochenstuben-Quartiere entdeckt und untersucht.

www.NABU-BW.de/mopsfledermaus
www.mopsfledermaus.de/mopsmap

Mopsfledermaus lebt in mehr Wäldern als bisher bekannt

NABU-Projekt liefert neue Erkenntnisse zu Vorkommen seltener Art in zwölf Landkreisen



Robert Pfeifle
NABU-Projektleiter „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“

»Wir haben akustische Messgeräte an Interessierte verliehen, in deren Gegend wir Mopsfledermäuse vermutet haben. An einigen Stellen mit vielversprechenden Nachweisen hat dann ein Forschungsteam viele Nächte im Wald gearbeitet, um weibliche Mopsfledermäuse zu fangen und zu besendern. Auch dank der erfolgreichen Kooperation mit Ehrenamtlichen, ForstBW und der Landesforstverwaltung konnten sie erfolgreich Quartiere aufspüren, zum Beispiel in Nürtingen und Kirchberg an der Jagst. Schwerpunkt für Netzfang und Besenderung war aber die Alb-Wutach-Region. Hier findet die Mopsfledermaus noch recht viele alte und abgestorbene Bäume, unter deren Rindenschuppen sie ihren Nachwuchs großzieht.«

Handbuch gibt Tipps für Quartierschutz im Wald

Ein Handbuch fasst für Waldbesitzende und Verantwortliche aus dem Forst den Wissensstand zu Lebensweise und Vorkommen der Mopsfledermaus zusammen. Und es gibt in 15 Steckbriefen Tipps für mögliche Schutzmaßnahmen.

Darin steht zum Beispiel, wie die Erzdiözese Freiburg sich in einem Waldstück in der Alb-Wutach-Region für die Mopsfledermaus einsetzt. Dort wachsen auf 2,5 Hektar vor allem Buchen, die zwischen 140 und 180 Jahre alt sind.

Der Förster lässt hier Alt- und Totholzbäume stehen und unterstützt so die Lebensraumqualität für die Mopsfledermaus. Denn Mopsfledermäuse wohnen meist in stehendem Alt- und Totholz. Die potenziellen Quartierbäume sind mit einer Plakette und GPS-Daten markiert. Und dadurch für die Mopsfledermaus gesichert!

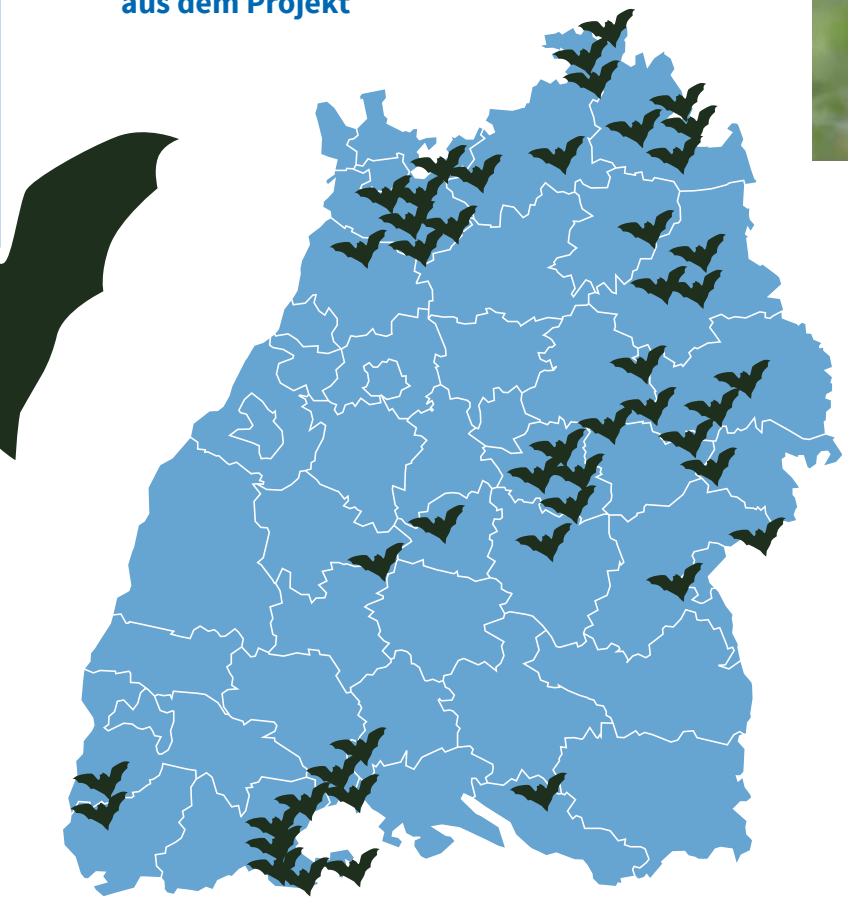
www.mopsfledermaus.de/leitfaden
www.mopsfledermaus.de/service-medien/filme





Ehrenamtliche suchten mit akustischen Messgeräten Mopsfledermäuse.

Mopsfledermaus-Nachweise in Baden-Württemberg aus dem Projekt



Projektförderung

Mopsfledermaus
Auf gute Nachbarschaft!

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestags

BfN Bundesamt für Naturschutz

Weitere Förderer und Partner:

Baden-Württemberg Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Baden-Württemberg Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz





Neue **Storchen-Betreuende** geschult

In Baden-Württemberg gibt es wieder mehr Weißstörche, nachdem es dem NABU-Wappentier über Jahrzehnte schlecht ging. Sogar in Regionen, wo lange keine mehr lebten. Der NABU-Landesverband bildet deshalb seit einigen Jahren Betreuerinnen und Betreuer aus, die sich vor Ort um Weißstörche kümmern und bei Konflikten Ansprechpersonen sind. 2024 wurden weitere Ehrenamtliche geschult.

Sie erfassen seither die Bestände, dokumentieren Bruterfolge und helfen bei Beringung und Nestpflege. Die erhobenen Bestandsdaten fließen in die behördlichen Zählungen ein. So lassen sich langfristige Trends erkennen und Schutzmaßnahmen anpassen.

Motorsägenkurs für Ehrenamtliche

Bei der Landschaftspflege kommen Motorsägen oft zum Einsatz und sind auch für Ehrenamtliche sehr hilfreich. Vorausgesetzt, man weiß, wie man sicher mit den Maschinen umgeht. Deshalb organisierte der NABU-Landesverband einen Motorsägenkurs.

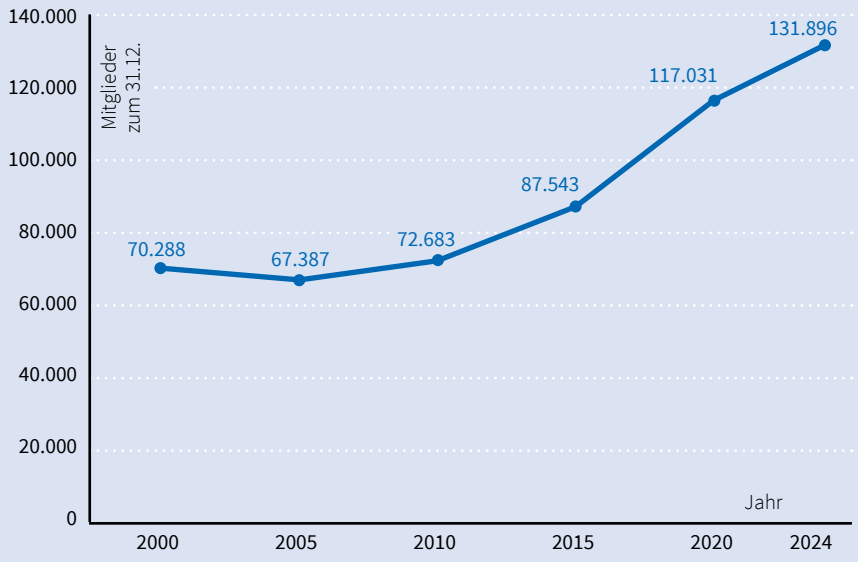
Gemeinsam übten die Teilnehmenden, wie man sägt, kontrolliert Bäume fällt, Unfälle vermeidet und Geräte wartet. Die NABU-Aktiven tauschten sich aus, wie sie in ihrer Gruppe die Motorsäge einsetzen können und gaben sich gegenseitig Tipps. Die abschließende Prüfung bestanden alle Teilnehmenden.

www.NABU-BW.de/ehrenamt

Mitglieder-wachstum

Das Mitgliederwachstum hielt auch 2024 an. Vielen Dank an alle alten und neuen Mitglieder für das große Vertrauen!

Sie wollen uns unterstützen?
Werden Sie NABU-Mitglied oder engagieren Sie sich vor Ort!
www.NABU-BW.de/mitglieder



NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

Hohe Ausschüttung an den Landesverband

Stiftungsabschluss (in €)	2024	2023
Erträge		
Zustiftung ins Vermögen	0	0
Spenden/Zuwendungen/Erbschaften	165.300	200
Zinserträge/Kursgewinne	39.138	138.580
Mieteinnahmen	41.011	40.964
Summe Erträge	**245.449**	**179.744**
Aufwendungen		
Zinsen/Gebühren	10.693	6.917
Wertberichtigung Stiftungsvermögen	27.367	11.180
Aufwendungen Immobilien	7.533	7.325
Sonstige Aufwendungen	702	832
Projektzuschüsse	190.000	20.000
Summe Aufwendungen	**236.295**	**46.254**
Ergebnis	**9.154**	**133.490**

Mittelverwendung (in €)	2024	2023
Zustiftung ins Vermögen	0	0
Freie Rücklagen	3.000	46.000
Sonstige zweckgebundene Rücklagen	6.000	10.100
Projektmittelrücklage	0	77.500
Mittelvortrag	154	-110
Summe Mittelverwendung	**9.154**	**133.490**

Vermögensübersicht (in Tausend €)	2024	2023
Aktiva		
Anlagevermögen	1.886	1.890
Umlaufvermögen	224	210
Summe Aktiva	**2.110**	**2.100**
Passiva		
Stiftungskapital	1.820	1.820
Projektrücklagen	140	140
Sonstige Rücklagen	47	41
Freie Rücklagen	91	88
Verbindlichkeiten	12	11
Summe Passiva	**2.110**	**2.100**

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat die Selbstverpflichtung „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbands Deutscher Stiftungen unterzeichnet.

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat das Haushaltsjahr 2024 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 9.154 Euro abgeschlossen. Das Haushaltsvolumen lag mit rund 245.000 Euro 68.000 Euro über dem Vorjahreswert.

Ursache hierfür war die einmalige Zuwendung der Steiner-Stiftung in Höhe von 165.000 Euro. Die zweitwichtigste Einnahmeposition waren Mieten mit rund 41.000 Euro. Darüber hinaus erzielten wir Zinserträge und Kursgewinne in Höhe von rund 39.000 Euro. Wegen der Anwendung des Niederwertprinzips mussten allerdings auch wieder etliche Anlagepositionen an die aktuellen Kurswerte zum 31. Dezember 2024 angepasst werden. Dies führte zu einer Berichtigung des Buchwertes um 27.367 Euro (Vorjahr 11.180 Euro). Das entspricht rund elf Prozent der Gesamtaufwendungen. Der Kurswert des in Wertpapieren angelegten Vermögens zum 31. Dezember 2024 betrug 800.406 Euro und lag damit 234.353 Euro über dem Buchwert von 566.053 Euro (stille Reserven).



Uwe Prietzel
NABU-Landesgeschäftsführer und Vorstand der NABU-Stiftung

Durch die Zuwendung der Steiner-Stiftung konnte die NABU-Stiftung 2024 insgesamt 190.000 Euro an den NABU-Landesverband ausschütten. In den Vorjahren waren es in der Regel zwischen 20.000 und 25.000 Euro. Folgende Maßnahmen zum Erhalt des Naturerbes in Baden-Württemberg wurden gefördert:

- Unterstützung der anstehenden Baumaßnahmen (Sanierung und Erweiterung) im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen (180.000 Euro)
- Unterstützung der Arbeit zum Schutz des Rebhuhns im Rahmen des Projekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ im Bundesprogramm für Biologische Vielfalt (5.000 Euro)
- Unterstützung für die Arbeit zum Kiebitzschutz (5.000 Euro)

Der Haushaltsüberschuss wurde den Rücklagen zugeführt.

www.Naturerbe-BW.de

Haushaltsjahr erneut mit positivem Ergebnis

Haushaltsvolumen auf Vorjahres-Niveau

Der NABU Baden-Württemberg hat das Finanzjahr 2024 mit einem Überschuss von 772.000 Euro abgeschlossen. Das Ergebnis fiel damit 28 Prozent besser aus als im Vorjahr. Dafür sind insbesondere Projektzuschüsse verantwortlich, die in den Folgejahren verausgabt werden, sowie ein einmaliger Zuschuss der Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg.



Prof. Dr. Markus Röhl
NABU-Landesschatzmeister

Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 7.939.000 Euro und liegt damit ungefähr auf Vorjahres-Niveau. Prägend für das Haushaltsjahr 2024 waren die folgenden Positionen:

- Die staatlichen Zuschüsse beliefen sich auf 3.183.000 Euro und stellten mit 40 Prozent der Gesamteinnahmen die größte Einnahmequelle dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 558.000 Euro, beziehungsweise 21 Prozent. In dieser Rubrik sind projektbezogene Fördermittel von Bund und Land enthalten. Auch Zuwendungen für die Betreuung der Naturschutzgebiete am Federsee und in der Bodenseeregion durch die dortigen NABU-Naturschutzzentren sowie für den Betrieb des NABU-Vogelschutzzentrums in Mössingen sind hier abgebildet.
- Mit 2.489.000 Euro, beziehungsweise 31 Prozent der Gesamteinnahmen, waren die Mitgliedsbeiträge erneut die zweitwichtigste Einnahmequelle. Aufgrund veränderter Abrechnungsmodalitäten mit dem NABU-Bundesverband konnten wir den Beitragsanteil des Landesverbandes allerdings nicht erhöhen, trotz eines Mitgliederwachstums.
- Hinter den sonstigen Zuschüssen stehen in erster Linie verbandsinterne Verrechnungen mit NABU-Untergliederungen, Zuwendungen des NABU-Bundesverbands und der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg sowie Zuschüsse sonstiger privatrechtlicher Einrichtungen. Trotz einer außerordentlich hohen Zuwendung der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg in Höhe von 190.000 Euro sind die Zuschüsse im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um rund 180.000 Euro gesunken. Allerdings verzeichneten wir im Jahr 2023 auch einen einmaligen Zuschuss des NABU-Bundesverbandes in Höhe von 440.000 EUR für die Übernahme der Verbindlichkeiten des Instituts für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl, das der NABU-Bundesverband seither als NABU-Waldinstitut betreibt.
- Das Spendenvolumen erhöhte sich mit 459.000 Euro gegenüber dem Vorjahr um 32.000 Euro. Dies unterstreicht, dass die Arbeit des NABU von unseren Spenderinnen und Spendern anerkannt und honoriert wird.
- Wir werden regelmäßig von Menschen, die sich über ihren Tod hinaus für den Naturschutz engagieren möchten, mit Erbschaften und Vermächtnissen bedacht. Hierfür sind wir sehr dankbar. Diese Einnahmen unterliegen jedoch sehr starken jährlichen Schwankungen und werden daher in unserer Haushaltsplanung nicht berücksichtig. Im Kalenderjahr 2024 konnten wir 87.000 Euro kassenwirksam verbuchen. Dies sind 223.000 Euro weniger als im Vorjahr.
- Die Vermögensverwaltung hat 190.000 Euro erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr, in dem außergewöhnlich hohe Kursgewinne realisiert wurden, ist das ein Minus von 113.000 Euro. Das Ergebnis 2024 liegt dennoch deutlich über dem langjährigen Mittel in Höhe von 116.000 Euro.

Die Arbeit des NABU Baden-Württemberg verursachte Aufwendungen in Höhe von 7.167.000 Euro. Das sind 142.000 Euro mehr als im Vorjahr. Prägende Positionen waren:

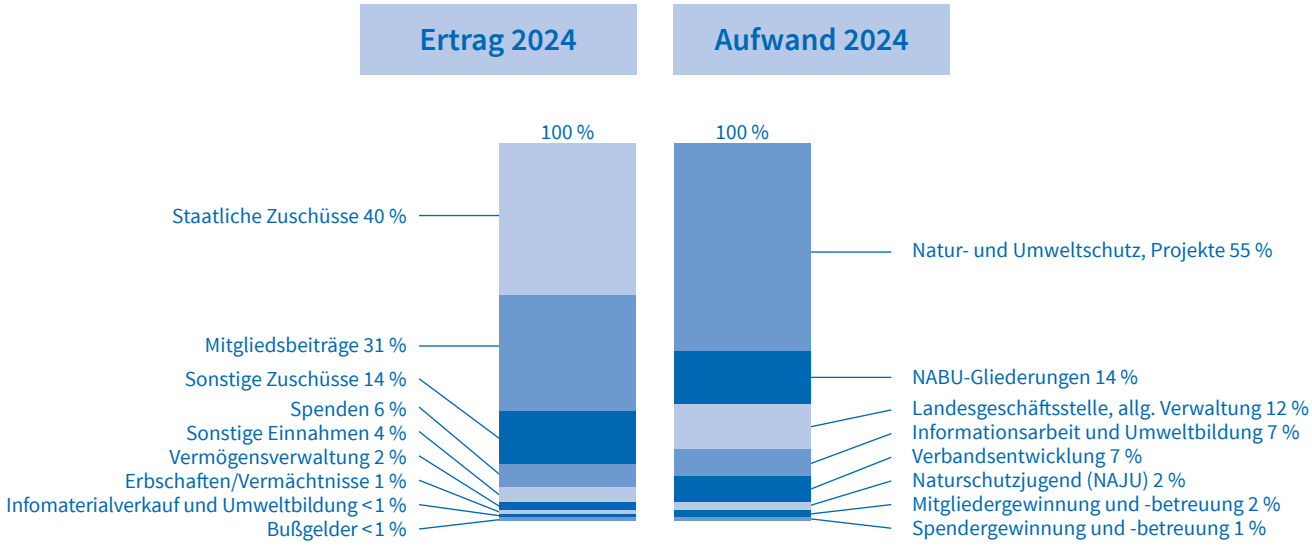
- Die fünf größten Projekte „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“, „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“, „Natur nah dran“, „Naturvielfalt Westallgäu“ und „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“ verursachten Ausgaben von insgesamt 1.645.000 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 81.000 Euro mehr.
- Die Aufwendungen für unsere drei NABU-Naturschutzzentren beliefen sich auf 1.401.000 Euro und lagen damit 137.000 Euro über dem Vorjahres-Niveau. Das liegt vor allem daran, dass wir neben dem NABU-Bodenseezentrum Naturerlebnisstationen im Gebiet Göldern konzipiert und errichtet haben.
- Die Finanzierung der acht NABU-Bezirksgeschäftsstellen, die vorrangig der Unterstützung des Ehrenamtes auf der örtlichen Ebene dienen, schlug mit 809.000 Euro zu Buche. Dieser Betrag liegt 16.000 Euro über dem Vorjahreswert.
- Die Aufwendungen für Gemeinkosten und die allgemeine Verwaltung sind um 129.000 Euro angestiegen. Dies ist vorrangig auf die umfassende Erneuerung der IT-Infrastruktur sowie den damit verbundenen hohen Abschreibungsbedarf zurückzuführen.

Der Jahres-Überschuss wurde den Rücklagen (Eigenkapital) zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit des NABU-Landesverbandes zugeführt. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Bilanzsumme von 12.057.000 Euro wider.

Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen. Die GuV gliedert sich nach Paragraf 275 des Handelsgesetzbuchs und wird ergänzt um Angaben zur Ergebnisverwendung (Rücklagenentwicklung). Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, bilden wir die GuV komplett ab. Die Zuordnungen in der GuV weichen von den Darstellungen der Säulendiagramme ab, da diese die Mittelverwendung nach Bereichen verdeutlicht.

Ertrag (in Tausend Euro)	2024	2023
Mitgliedsbeiträge	**2.489**	**2.489**
Bußgelder	**28**	**29**
Erbschaften/Vermächtnisse	**87**	**310**
Spenden	**459**	**427**
Staatliche Zuschüsse	**3.183**	**2.625**
Sonstige Zuschüsse	**1.129**	**1.309**
Vermögensverwaltung	**190**	**303**
Sonstige satzungsgemäße Erträge aus Infomaterialverkauf und Umweltbildung	**57**	**41**
* Verkaufserlöse	0	1
* Exkursionsentgelte	51	35
* Honorare/Teilnahmebeiträge	6	5
Sonstige Einnahmen	**317**	**379**
* Auftragsarbeiten Vogelschutzzentrum	92	89
* Sonstiges	188	239
* Vereinnahmte Umsatzsteuer	37	51
Summe Ertrag	**7.939**	**7.912**

Aufwand (in Tausend Euro)	2024	2023
Natur- und Umweltschutz, Projekte	**3.956**	**4.390**
* Natur- und Umweltschutz	2.555	2.464
* Naturschutzzentren	1.401	1.264
* NABU-Institut Bühl	0	662
NABU-Gliederungen	**979**	**953**
* Bundesverband	91	88
* Bezirks-/Kreisgeschäftsstellen	820	806
* Örtliche NABU-Gruppen	68	59
Naturschutzjugend (NAJU)	**152**	**147**
Informationsarbeit und Umweltbildung	**522**	**521**
* Kommunikation/Pressearbeit	325	372
* Publikationen/Infodienst	39	46
* Soziale Medien/Internet	47	26
* Fundraising	43	17
* Erbschaften	38	31
* Umweltbildung	30	29
Verbandsentwicklung	**469**	**389**
* Verbandsentwicklung	211	161
* Gruppenberatung	21	14
* Gremienarbeit/Verbandsarbeit	79	81
* Freiwilligendienste	158	133
Spendergewinnung und -betreuung	**93**	**57**
Mitgliedergewinnung und -betreuung	**108**	**131**
Landesgeschäftsstelle, allg. Verwaltung	**888**	**721**
* Gemeinkosten/Verwaltung	742	613
* NABU-Stiftung Naturerbe BW	3	2
* Vermögensverwaltung	75	30
* Steuern	68	76
Summe Aufwand	**7.167**	**7.309**
Summe Ertrag	**7.939**	**7.912**
Jahresüberschuss	**772**	**603**



Aktiva (in Tausend Euro)	2024	2023
A. Anlagevermögen	**8.271**	**7.897**
I. Sachanlagen	4.882	5.082
II. Finanzanlagen	3.389	2.815
B. Umlaufvermögen	**3.786**	**3.271**
I. Forderungen	1.378	1.246
II. Kassenbestand, Bankguthaben	2.408	2.025
Bilanzsumme zum 31.12.	**12.057**	**11.168**

Passiva (in Tausend Euro)	2024	2023
A. Eigenkapital	**10.769**	**9.998**
I. Zweckgebundene Rücklagen	4.456	3.489
II. Erbschaftsrücklagen	1.108	1.108
III. Freie Rücklagen	1.235	1.225
IV. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Grundstücke/Immobilien)	3.970	4.176
B. Verbindlichkeiten	**1.288**	**1.170**
I. Aus Lieferungen und Leistungen	118	270
II. Gegenüber NABU-Gliederungen	582	312
III. Langfristige Verbindlichkeiten	588	588
Bilanzsumme zum 31.12.	**12.057**	**11.168**



EXKURS

NABU-Personal

Der NABU-Landesverband beschäftigte zum 31. Dezember 2024 in seiner Landesgeschäftsstelle, in acht Bezirksgeschäftsstellen, drei Naturschutzzentren und einem Projektbüro 84 hauptamtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese arbeiten zum Teil in Teilzeit, sodass diese Zahl rund 59 Vollzeitstellen-Äquivalenten entspricht. Hinzu kommen 19 Freiwilligendienstleistende (Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges ökologisches Jahr).

Wir bekennen uns zur partizipativen, partnerschaftlichen Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Integraler Bestandteil unserer Organisationskultur sind unsere Führungsleitlinien.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen

Zuwendungen durch Unternehmen

Die Auflistung der Spenden und Zuwendungen, die der Landesverband 2024 von Unternehmen oder deren Stiftungen erhalten hat, soll größtmögliche Transparenz herstellen. Aufgeführt sind Zuwendungen ab 5.000 Euro pro Jahr. Ausgenommen sind Mittel, die der NABU als Auftragnehmer erhält. Dazu zählen zum Beispiel Fachplanungen, Gutachten oder Beratungsdienstleistungen, die die NABU-Naturschutzzentren erbringen.

Badische Beamtenbank

Die Badische Beamtenbank unterstützte unsere Bemühungen zum Moorschutz im Allgäu mit 50.000 Euro.

Carl Zeiss AG

Die Carl Zeiss AG förderte das NABU-Bodenseezentrum mit 5.000 Euro und das NABU-Federseezentrum mit 5.113 Euro.

ClimaClic gGmbh

Die Umweltlotterie „ClimaClic“ der Burda direkt GmbH unterstützte den Moorschutz am Federsee mit 36.245 Euro.

MTU-Umweltstiftung

Die MTU-Umweltstiftung unterstützte das NABU-Bodenseezentrum beim Schutz von Fluss-Seeschwalben mit 5.000 Euro.

Peter Riegel Weinimport GmbH

Für die Renovierungsarbeiten im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen stellte die Peter Riegel Weinimport GmbH 10.000 Euro zur Verfügung.

Sparkassenfinanzgruppe

Die Sparkassenfinanzgruppe unterstützte den Betrieb des NABU-Biosphärenmobils mit 5.000 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend Euro)	2024	2023
1. Erträge aus satzungsgemäßer Betätigung	**7.519**	**7.322**
a) Mitgliedsbeiträge	2.489	2.489
b) Spenden	459	427
c) Bußgelder	28	29
d) Staatliche Zuschüsse	3.183	2.625
e) Sonstige Zuschüsse	1.129	1.309
f) Erbschaften	87	310
g) Exkursionsentgelte	50	35
h) Sonstige	94	98
2. Sonstige Erträge	**192**	**236**
a) Erträge wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	192	236
3. Aufwendungen aus satzungsgemäßer Betätigung	**-1.789**	**-2.425**
a) Mittelweiterleitung an NABU-Gliederungen	-229	-873
b) Informationsarbeit	-293	-296
c) Praktische Naturschutzarbeit	-105	-64
d) Projektzuschüsse an Dritte	-294	-530
e) Honorare	-642	-429
f) Reise- und Tagungsaufwendungen	-199	-199
g) Sonstige	-27	-34
4. Personalaufwand	**-4.392**	**-4.011**
5. Abschreibungen	**-175**	**-94**
6. Sonstige Aufwendungen	**-480**	**-495**
a) Allgemeine Geschäftskosten	-339	-355
b) Gebäudekosten	-141	-137
c) Übrige	0	-3
7. Finanzergebnis	**122**	**276**
a) Erträge aus Finanzanlagen	190	303
b) Abschreibung auf Finanzanlagen	-46	-9
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-18
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**997**	**809**
9. Zuschuss an die Naturschutzjugend	**-141**	**-134**
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	**-84**	**-72**
11. Jahresüberschuss	**772**	**603**
12. Entnahme aus Rücklagen	**635**	**392**
13. Einstellung in Rücklagen	**-1.407**	**-995**
14. Bilanzgewinn / -verlust	**0**	**0**

EXKURS

Mitgliedergewinnung offen und transparent

Die ehrenamtlich Aktiven des NABU sind kompetente und engagierte Naturschützerinnen und -schützer. Gerade für sie gilt das NABU-Motto „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacherinnen und -macher." In persönlichen Gesprächen, an Informationsständen, bei Exkursionen oder Veranstaltungen werben sie für die Arbeit des NABU und seine Projekte. Durch ihre Begeisterung und Authentizität gehen sie mit gutem Beispiel voran und ermutigen dadurch Bürgerinnen und Bürger, ebenfalls als Ehrenamtliche im Naturschutz aktiv zu werden.

Zusätzlich gewinnen externe Werbepartner neue Mitglieder für den NABU. In offenen Gesprächen informieren motivierte und naturschutzbegeisterte Mitarbeitende an Infoständen oder an der Haustür über die vielfältigen Aufgaben und Projekte des NABU, von der lokalen Gruppe vor Ort bis hin zur nationalen und internationalen Ebene. Vor, während und nach den Aktionen zur Mitgliedergewinnung arbeiten sie vertrauensvoll mit den Ehrenamtlichen vor Ort zusammen. Die Werbenden tragen Kleidung mit einem NABU-Logo und geben sich durch einen Werbenden-Ausweis als seriöse Vertretende des NABU zu erkennen. Viele Ehrenamtliche wurden bereits durch eine solche Werbeaktion als Mitglied gewonnen und engagieren sich heute in einer NABU-Gruppe. Viele von ihnen betreuen selbst erfolgreiche Mitgliedergewinnungs-Aktionen. Dadurch sichern sie die Zukunft ihrer NABU-Gruppe und die des gesamten Verbandes – und tragen so dazu bei, dass der NABU als Anwalt für Natur und Umwelt weiter an Schlagkraft gewinnt.

Landesvorstand und Geschäftsführung



Der Landesvorstand 2024 (von links): Thomas Hoffmann, Dr. Ulrich Tammler, Sophie Wiggenhauser, Clara Staß, Egbert Badey, Andrea Frank-Bühler, Johannes Enssle, Prof. Dr. Katrin Heer, Landesgeschäftsführer Uwe Prietzel, Cornelia Wiethaler. Nicht im Bild: Hans-Peter Kleemann und Prof. Dr. Markus Röhl.

Johannes Enssle ist seit November 2016 Landesvorsitzender und wurde im November 2024 von den Delegierten der Landesvertreterversammlung für eine dritte Amtszeit bestätigt. Vor Amtsantritt arbeitete der studierte Forstwirt als Referent für Waldwirtschaft und Naturschutz beim NABU Baden-Württemberg und zuvor in gleicher Funktion beim NABU-Bundesverband in Berlin.

Hans-Peter Kleemann ist erster stellvertretender Landesvorsitzender, selbstständiger Bauingenieur und Mediator. Er ist Vorsitzender der NABU-Gruppe Stuttgart. Er vertritt den NABU bei den Themen Siedlung und Verkehr in Arbeitsgruppen beim Wirtschafts- sowie beim Verkehrsministerium.

Thomas Hoffmann ist zweiter stellvertretender Vorsitzender. Er leitete das Referat „Naturschutzrecht“ beim Regierungspräsidium Karlsruhe und das Referat „Verkehrsökologie und Naturschutz“ im Verkehrsministerium. Er unterstützt den NABU mit juristischer Ausbildung und Erfahrung in der Kommunalpolitik und Verwaltung.

Prof. Dr. Markus Röhl ist Landesschatzmeister, Biologe und Professor für Naturschutz und Vegetationskunde an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Er beschäftigt sich beruflich und beim NABU besonders mit Mooren, Natura 2000 und Streuobst.

Egbert Badey war von 2007 bis 2017 Vorstandssprecher im NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald und ist seit 2001 zweiter Vorstand im NABU Eutingen. Als Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Klima/Energie und Windenergie beschäftigt er sich vor allem mit der Energiewende und ökologischem Bauen.

Andrea Frank-Bühler ist Diplom-Biologin mit Schwerpunkten Botanik und Pharmazeutische Biologie. Sie war 20 Jahre lang erste Vorsitzende des NABU Weil der Stadt. Sie beschäftigt sich beim NABU und in ihrem Beruf beim Walther Schoenenberger Pflanzensaftwerk vor allem mit Blütenpflanzen und Heilkräutern.

Prof. Dr. Katrin Heer ist Professorin für Forstgenetik an der Universität Freiburg und seit 2023 wieder im NABU-Landesvorstand. Dort war sie von 2009 bis 2013 bereits Mitglied. Danach forschte und lehrte sie an der Universität Marburg zu Waldgenetik, Naturschutz und Ökologie. Sie berät dabei, wie sich in Zeiten des Klimawandels artenreiche und resiliente Ökosysteme erhalten lassen. Als ehemalige Landesjugendsprecherin ist ihr der enge Draht zur NAJU wichtig.

Clara Staß ist Landesjugendsprecherin und studiert Mensch und Umwelt in Landau. Sie engagiert sich bei der NAJU vor allem bei der Lobbyarbeit und treibt die Vernetzung mit anderen Landesverbänden voran. Außerdem organisiert sie das Aufstand-Festival mit. Besonders wichtig ist ihr ein enger und transparenter Austausch zwischen NABU und NAJU, den sie weiter ausbauen möchte.

Dr. Ulrich Tammler ist Maschinenbau-Ingenieur und Fachreferent für Vogelschutz beim NABU Stuttgart. Er organisiert Pflegeeinsätze, Führungen und Vorträge. Außerdem setzt er sich für mehr Natur in Städten und Siedlungen ein, beispielsweise durch naturverträgliche Grünflächenpflege oder durch den Schutz akut bedrohter Arten und Biotope.

Cornelia Wiethaler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Ökosorten für Biodiversität und Klimaschutz der Universität Heidelberg und seit 2023 im NABU-Landesvorstand. Sie engagiert sich seit 1996 beim NABU und ist freie Mitarbeiterin bei der Landeszentrale für politische Bildung und dem Südkurier. Diese Erfahrung bringt sie ein, um die naturverträgliche Landwirtschaft zu stärken und den Flächenverbrauch zu begrenzen.

Sophie Wiggenhauser ist Biologielehrerin und Naturfotografin. Sie engagiert sich vor allem für Umweltbildung und möchte NABU und NAJU für junge Menschen und Schulen noch attraktiver machen. Sie setzt sich bei der NABU-Gruppe Heilbronn und Umgebung unter anderem für den Amphibienschutz ein und hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Uwe Prietzel ist seit Juni 2000 Geschäftsführer des NABU-Landesverbands. Der studierte Forstwirt kümmert sich vor allem um die organisatorischen Belange. Er ist auch Vorstand der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg.

Der NABU in Baden-Württemberg

1 NABU Baden-Württemberg – Landesgeschäftsstelle
www.NABU-BW.de

1 NAJU Baden-Württemberg
www.NAJU-BW.de

1 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg
www.Naturerbe-BW.de

1 NABU-Geschäftsstelle Stuttgart
www.NABU-Stuttgart.de

2 NABU-Bodenseezentrum
www.NABU-Bodenseezentrum.de

3 NABU-Naturschutzzentrum Federsee
www.NABU-Federsee.de

4 NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen
www.NABU-Vogelschutzzentrum.de

5 NABU-Naturschutzstation Taubergießen
www.NABU-Taubergiessen.de

6 NABU-Geschäftsstelle Heidelberg
www.NABU-Heidelberg.de

7 NABU-Geschäftsstelle Karlsruhe
www.NABU-KA.de

Die Adressen der NABU-Gruppen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.NABU-BW.de/adressen

www.NABU-BW.de/newsletter
facebook.com/NABU.BW
instagram.com/NABU_BW
youtube.com/NABUBadenWürttemberg



NABU-Bezirk Rhein-Neckar-Odenwald
www.NABU-RNO.de

NABU-Bezirk Heilbronn-Hohenlohe
www.NABU-Heilbronn-Hohenlohe.de

NABU-Bezirk Mittlerer Oberrhein
www.NABU-Mittlerer-Oberrhein.de

NABU-Bezirk Gäu-Nordschwarzwald
www.NABU-Bezirk-GN.de

NABU-Bezirk Neckar-Alb
www.NABU-Bezirk-Neckaralb.de

NABU-Bezirk Allgäu-Donau-Oberschwaben
www.NABU-Bezirk-ADO.de

NABU-Bezirk Südbaden
www.NABU-Suedbaden.de

NABU-Bezirk Donau-Bodensee
www.NABU-BW.de/NABU-Bodensee

Für diese Landkreise gibt es aktuell noch keinen NABU-Bezirk

Impressum

NABU Baden-Württemberg,
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756,
Amtsgericht Stuttgart
V. i. S. d. P. : Uwe Prietzel, Uwe.Prietzel@NABU-BW.de
Text und Redaktion: Hannes Schweikardt
Gestaltung: Hannes Huber Kommunikation
Druck: Umweltdruckerei Lokay,
auf 100 % Recyclingpapier, Auflage: 500
Erscheinungsdatum: 08/2025

Bildnachweise (jeweils v. o. n. u. und v. l. n. r.): Titel: NABU/Jan Piecha; S. 2: NABU/K. Wörner, Stephanie Krämer/naturgucker.de; S. 4: NABU/Christoph Bosch; S. 5: Hartmut Mletzko, NABU/Uli Regenscheit Fotografie; S. 6: Sabine Geißler-Strobel, NABU/Michael Eick, NABU/L. Hruby, EnBW/Paul Gärtner; S. 7: NABU/L. Hruby, NABU/C. Wild; S. 8: Florian Litzelmann (2x), NABU Südbaden, Andre Baumann, NABU/Winfried Rusch; S. 9: NABU/K. Wörner, Eric Fischer, Thorsten Krüger, NABU Hambrücken, NABU/M. Klatt; S. 10: NABU/Dietmar Nill, Uli Regenscheit Fotografie; S. 11: Uli Regenscheit Fotografie (2x); S. 12: NABU/Marc Scharping, NABU/M. Pagel; S. 13: NABU/B. Lungwitz; S. 14: NABU/Markus Röhl; S. 18: NABU/B. Lungwitz; S. 20: NABU/A. Marquardt

Spenden für die Natur: NABU Baden-Württemberg, GLS-Bank, IBAN: DE70 4306 0967 7025 1876 01



Seit über 125 Jahren **für Mensch und Natur**

Vor über 125 Jahren gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Deutschen Bund für Vogelschutz, um die Vogelwelt im Südwesten zu bewahren. Auf diesem Fundament baut der mehr als 130.000 Mitglieder starke NABU Baden-Württemberg heute auf. Unsere Mission: das Artensterben in Baden-Württemberg stoppen und die Vielfalt des Lebens bewahren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns vor allem für eine naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf und eine naturverträgliche Energiewende ein. Herzstück des NABU-Landesverbands sind die Aktiven in unseren rund 230 NABU-Gruppen. Jeden Tag setzen sich Menschen aller Altersklassen ehrenamtlich für die Natur ein. Sie packen an und kümmern sich um bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Sie sprechen für künftige Generationen, damit unsere Enkelkinder ein gutes Leben in einer Welt mit vielfältiger Natur führen können. Sie machen Natur zum Erlebnis und geben dem NABU vor Ort ein Gesicht.

www.NABU-BW.de